

Halloween – die wirklichen Zusammenhänge

Ursprung und Hintergründe

Der Ursprung dieses Brauches finden wir in der vorchristlichen Religion der Kelten. Vor mehr als 2000 Jahren verehrten die Kelten den **Totengott Samhain**. Sie glaubten, dass jeweils **am 31. Oktober die Geister aus dem Jenseits zurückkehren, um die Lebenden zu besuchen**. Sie fürchteten diese Geister sehr, weil sie meinten, dass die Geister sie verletzen oder gar töten könnten. Darum hielten sie Speiseopfer in dieser Nacht bereit, um sie zu besänftigen. Auch **Druiden (keltische Priester)** zogen von Haus zu Haus und verlangten Opfergaben. Nicht selten **forderten sie sogar menschliche Opfer für Samhain**. Wenn jemand sich weigerte, verhängten sie einen **Todesfluch über diese Person**. Zum Schutz vor den Geistern umhüllten sich die Druiden mit Tiermasken, weil sie glaubten, dass sich die Kraft des Tieres auf sie übertrüge. Zum gleichen Zweck schnitzten sie auch **dämonische Fratzen in Kürbisse oder große Rüben** und stellten eine **Kerze aus Menschenfett** hinein, das von früheren Opfern stammte. Diese **Kürbisse stellten den Geist dar, der ihre Verwünschungen überbrachte**. Es gibt auch die Erklärung, dass das Kürbislicht eine verdammte Seele symbolisiert. Sie stützt sich auf ein Märchen, in welchem ein so genannter Jack sowohl aus dem Himmel wie aus der Hülle verjagt wurde. Gezwungen, auf der Erde als Geist herumzuirren, legte Jack eine glühende Kohle in eine ausgehöhlte Rübe, um seinen Weg in der Nacht zu erhellen. Vor ca. 1200 Jahren wollte der damalige Papst den keltischen Kult verdrängen und führte das Fest von „Allerheiligen“ zur Erinnerung an die ersten christlichen Märtyrer ein.

So lässt sich die heutige Wortbedeutung von Halloween als Abkürzung von „All Hallows Evening“ (Abend aller Heiligen) erklären, die den Gegensatz zum „All Hallows Day“ (Allerheiligen) deutlich macht. Halloween hat sich seit 1995 von Amerika kommend in Mitteleuropa ausgebreitet. Viele haben entdeckt, dass sie mit diesem Brauch das große Geld verdienen können. Viele Menschen machen unwissend das Treiben mit und haben ihren Spaß daran, ohne dass sie wissen, was sie wirklich tun. Immer mehr Partys steigen an Halloween. Verkleidete Latexteufel, Geistergestalten, Hexen, Zauberer und Kobolde sind „in“. Es werden „Blutsuppen“ gekocht und gegessen und die Räume mit Totengebeinen dekoriert. Die Verbindung von Brutalität und Grausamkeiten mit dem Brauchtum von „Halloween“ ist kein Zufall. Eine Reihe von brutalsten Horrorfilmen sind im Zusammenhang mit Halloween entstanden, die letztlich das widerspiegeln, was den wahren Kern dieses Druiden-Festes kennzeichnet: dunkelstes Heidentum, in dem der keltische Totengott Samhain sein grässliches Spiel trieb und sogar Menschenopfer forderte. Ehemalige Satanisten berichteten, dass in ihren Gruppen beim Halloween Kinder verletzt oder getötet wurden. Auch im modernen Hexentum hat Halloween eine große Bedeutung.

Im Hexenkalender ist der 31. Oktober der Neujahrstag und einer der vier wichtigsten Hexensabbate. Diese Fakten zeigen deutlich den okkult – spiritistischen Hintergrund von Halloween. Darum ist es sehr bedenklich, dass dieser Brauch, der als dämonisches Ritual qualifiziert werden muss, heute in vielen Kindergärten und Schulen gefördert wird. Auch aus erzieherischen und moralischen Gründen ist dieser Brauch eindeutig abzulehnen.

Man denke z. B. an den fragwürdigen Spaß **„trick or treat“ (Fluch oder Geschenk)**, den sich die Kinder an Halloween erlauben, um Süßigkeiten zu bekommen. Auf diese Weise wird den Kindern beigebracht, andere Menschen zu verfluchen, wenn sie nicht bekommen, was sie von ihnen wollen. Nur Unwissende können Halloween als ein gruseliges, fashingsähnliches Verkleiden verharmlosen. Wer trotz Kenntnis der Hintergründe diesen Brauch pflegt oder sogar fordert, der tut dies absichtlich im Namen eines Neuheidentums, das die christlich – ethischen Werte in unserer Gesellschaft zerstören will. Angesichts der Tatsache, dass die ursprüngliche Wurzel von Halloween in einer heidnischen Angst vor den schrecklichen Mächten des Todes liegt, sollten Christen im Gespräch mit Halloween – Teilnehmern auf die Frohbotschaft der Bibel hinweisen:

Jesus Christus hat alle Mächte des Todes besiegt und in einer persönlichen Beziehung zu ihm erleben wir Befreiung von den Todesängsten. Leider neigen wir in Österreich immer mehr auch dazu, eigene Traditionen zu vergessen und auswärtige Traditionen ungeprüft hochzujubeln. Dass alles von Amerika immer auch zu uns kommen muss, mag ebenso verwundern, wenn man die große Amerikafeindlichkeit auf der anderen Seite bedenkt.